rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

wbv NEUKÖLLN

EINZUGSBEREIT

Neubau in Wedding

EREIGNISREICH

Zahlen & Fakten der Vertreterversammlung

ELEKTRISIERENDE

Gründungsmitglied bei StadtWatt eG

Ausgabe 03/2024 – № 82

Willkommen in der Spreewaldidylle

Genossenschaftliches Wohnen ***seit 1902***

rundum

Das Magazin der wbv Neukölln eG

Editorial

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser!

Bisher haben Sie im September zusätzlich zu unserem Magazin auch unsere „Mitteilungen“ erhalten. Diesen konnten Sie den Jahresabschluss (inklusive Anhang), den Lagebericht und den Bericht des Aufsichtsrates für das Vorjahr sowie weitere wichtige Informationen entnehmen. In diesem Jahr sind erstmals Teile des Mitteilungsblattes in dieser rundum-Ausgabe abgedruckt. Unter der Rubrik „Zahlen & Fakten“ finden Sie einen ausführlichen Bericht zur diesjährigen 119. Ordentlichen Vertreterversammlung sowie einen Überblick zu den Schönheitsreparaturen und eine Übersicht unserer Jubilare, die auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken können. Damit wollen wir den Zugang zu diesen wichtigen Informationen erleichtern. Die ebenfalls relevanten Inhalte des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie weitere Dokumente finden Sie auf unserer Website im Mitgliederbereich unter der Rubrik „Mitteilungen/Geschäftsberichte“.

Seit November letzten Jahres ist der wbv Mitglied der neu gegründeten Energiegenossenschaft StadtWatt. Als Gründungsmitglied erhoffen wir uns, gemeinsam mit weiteren Genossenschaften Kompetenzen zu bündeln und zuverlässige sowie umweltfreundliche Energielösungen zu finden. Dachflächen für Photovoltaikanlagen stehen uns zur Genüge zur Verfügung, auch ist das Interesse unserer Mitglieder an dieser nachhaltigen Energiegewinnung groß. Mit der Gründung verknüpfen wir daher die Erwartung, bisherige Hürden besser zu überwinden und zukünftig verstärkt ein Teil der urbanen Energiewende zu sein. Lesen Sie hierzu den Artikel auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen eine wunderbare
und farbenfrohe Herbstzeit.

Ihr Vorstand

Uwe Springer Ines Klier

IMPRESSUM

Herausgeber
Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Redaktionsteam
Stephanie Kleinemeier, Melanie Volbert,
Angelika Brandenburg, Kerstin Kämpfert,
Jörg Schaller, Uwe Springer (V. i. S. d. P.)

Gestaltung
sign.Berlin communications GmbH
www.sign-berlin.de

FSC
www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C104586

Titelbild
Spreewald

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter und Identitäten.

Soweit nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von der Wohnungbau-Verein Neukölln eG. Das Magazin der wbv Neukölln eG wird klimaneutral auf FSC® Material aus 100 % Altpapier gedruckt.

Straßenansicht WA 40 Planungsansicht

Wohnen im Herzen von Berlin!

Neubau in der Kameruner Straße 19b und 19c in Wedding

In unserem Flyer „Wichtige Informationen“ haben wir Sie im August dieses Jahres über den Vermietungsbeginn informiert. Jetzt ist der Neubau („KfW 40+“-Standard) bis auf wenige Restarbeiten fertiggestellt. Auf den insgesamt sechs Etagen verfügen die Wohnungen ab dem ersten Obergeschoss über einen Balkon, die Erdgeschosswohnungen wurden mit einer Terrasse ausgestattet.
Alle obergeschossigen Wohnungen sind barrierefrei und über einen Aufzug erreichbar. Weitere Wohnungsmerkmale sind die größtenteils ebenerdigen Duschen, Fußbodenheizung und der hochwertige Designfußboden.
Des Weiteren stehen umfangreiche Fahrradstellplätze und diverse Pkw-Tiefgaragenparkplätze zur Verfügung. Mit der auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage wird der Hausstrombedarf gedeckt. Die monatliche Nutzungsgebühr liegt bei 12,50 €/m² nettokalt und damit deutlich sowohl unter dem Berliner als auch dem Weddinger Durchschnitt bei Neubau-Mietangeboten. Viele Wohnungen sind mittlerweile schon vermietet, einige weitere 3–4-Zimmer-Wohnungen warten aber noch auf Sie!

Mustergrundriss

Hofansicht WA 40 Planungsansicht

Möchten Sie auch im Herzen Berlins wohnen?

Auf unserer Website im Mitgliederbereich finden Sie alle noch zur Verfügung stehenden Wohnungen mit allen Details und Grundrissen. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder per Mail an uns wenden:

Mario Sammler
Telefon 030/897 15-117
Mail neubau@wbv-neukoelln.de

Steckersolargeräte
aktueller Stand zu Gesetz und Technik

Mini-Photovoltaikanlagen (Steckersolargeräte) erfreuen sich in Deutschland wachsender Beliebtheit. Auch der wbv Neukölln setzt sich mit dem neuen Trend auseinander. Viele Nutzer haben in den vergangenen Monaten nach den Möglichkeiten einer Installation und des Betriebs solcher Anlagen gefragt. Diese ermöglichen es Mietern und Wohnungseigentümern, einen Teil ihres Strombedarfs selbst zu decken, indem sie Sonnenenergie nutzen. Angesichts der steigenden Energiekosten und des zunehmenden Umweltbewusstseins ist das Interesse an Steckersolargeräten gestiegen. In diesem Artikel wollen wir über den aktuellen Stand zu diesem Thema und den Vorgaben des wbv informieren.

Um sich diesem Themenkomplex zu nähern, ist es wichtig, die grundsätzlichen Ausgangssituationen und Interessenlagen zu betrachten:

- technische Betriebsvorgaben
- baurechtliche Vorgaben und Vorgaben durch den wbv

Technische Betriebsvorgaben

Mit der Verabschiedung des Solarpakets I am 16. Mai 2024 wurde es für die Mieter deutlich einfacher und unbürokratischer, Photovoltaik (PV)-Anlagen zu installieren und Solarenergie zu nutzen. Der Gesetzgeber skizziert in der Drucksache ein Steckersolargerät als Begriffsbezeichnung für eine Vielzahl von Bezeichnungen der vorgenannten Anlagen. Im Wesentlichen wird hier eine Erzeugerleistung eines oder mehrerer Steckersolargeräte von maximal 2.000 Wp (PV-modulseitig) und eine Einspeiseleistung von 800 VA in das Hausstromnetz definiert. Genauere Vorgaben hinsichtlich der technischen Betriebsvorgaben sind im Solarpaket I nicht vorgegeben. Im Weiteren werden im genannten Dokument noch die Richtlinien zur Einspeisevergütung und Anmeldung der Steckersolargeräte definiert.

Unabhängig von den Vorgaben des Solarpakets I gelten flankierend die Sicherheitsanforderungen des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.), deren Produktnorm VDE V 0126-95 die technischen Vorgaben der zu-

gelassenen Steckersolargeräte regelt. Diese Produktnorm befindet sich als Vornorm noch in der Diskussion und wird voraussichtlich noch 2024 veröffentlicht. Mit der Betrachtung der im Juni dieses Jahres veröffentlichten Vornorm VDE V 126-95:2024-06 stehen einige Vorgaben des VDE den Definitionen des Solarpakets I entgegen. So wird in der Vornorm nur eine PV-Erzeugerleistung von max. 960 W empfohlen, bei einer Einspeiseleistung in das Hausnetz von 800 VA. Zudem müssen weitere geräteseitigen Vorgaben beachtet werden, wenn eine ordnungs- und zulassungsgemäße Installation vorgesehen ist. Beispiele sind z. B. vorhandene Sicherheitsschaltungen in den Wechselrichtern, die für eine definierte Restspannung an den Steckkontakten und eine zeitlich definierte Trennung der Relaiskontakte im Wechselrichter zum Netz sorgen.

Aufgrund der noch unsicheren normativen Vorgaben, die die Sicherheit für das Betreiben der Steckersolargeräte in und an unseren Gebäuden regeln, ist eine fundierte Aussage zu den Vorgaben und der Betriebserlaubnis seitens des wbv nicht möglich.

Baurechtliche Vorgaben und Vorgaben durch den wbv

Neben den oben dargestellten technischen Randbedingungen für den Betrieb und der Installation von Steckersolargeräten sind auch die baurechtlichen Vorgaben und Regelungen sowie die Vorgaben des wbv zu beachten. Eine Auswahl dieser Bedingungen sind im Folgenden dargestellt und müssen uns durch entsprechende Dokumente dargelegt werden:

- Die Angaben zum beabsichtigten Aufstellort sowie zur Ausführung und Ort und Lage der Befestigung bzw. Montage des Steckersolargerätes,
- die vollständigen Herstellerangaben zum zugelassenen und geprüften Steckersolargerät (einschließlich ihrer technischen Daten und Maße sowie einer CE-Zulassung/Zeichen, insbesondere die Zulassung gemäß den aktuellen Ausgaben der VDE V 0216-95 und der VDE-AR-N 4105),
- die Bestätigung eines Ingenieurbüros für Bauwesen über die statische Unbedenklichkeit der konkret beabsichtigten Installation,
- der Nachweis eines Haftpflichtversicherungsschutzes,
- der Nachweis des Eintrages in das Marktstammdatenregister mit Verzicht auf Einspeisevergütung,
- Nachweis einer fachgerechten Installation und Verkabelung durch einen Fachbetrieb.
- Ohne eine vom wbv erteilte Genehmigung darf kein Einbau erfolgen.

Zusammenfassung:

Der Effekt bei der Zielsetzung des Staates zur Förderung des Umweltschutzes ist durch den Beitrag der Steckersolargeräte zur Reduzierung des Energieverbrauches eher gering und entlastet die individuellen Verbraucher bzw. Nutzer nur punktuell. Jedoch sind die Installation und der Betrieb von Steckersolargeräten ein willkommener Motivator, an praktischen Projekten zur Energieeinsparung teilzuhaben. Aus diesen Grund steht der wbv den neuen Möglichkeiten zur individuellen Einsparung von Energiekosten für seine Mitglieder positiv gegenüber. Um die Sicherheit für alle Mitglieder und Nutzer zu gewährleisten und Schaden von den baulichen Einrichtungen und Häusern abzuwenden, sind die vorgenannten Punkte und Vorgaben zu beachten.

Da sich die übergeordneten Vorgaben (Gesetze, technische Richtlinien und Normen) noch im Verlauf des Jahres 2024 und auch im kommenden Jahr ändern können, ist es in jedem Falle wichtig, Rücksprache mit dem wbv zu halten, damit keine unzulässigen Installationen getätigt werden und/oder Geräte angeschafft werden, denen die Betriebserlaubnis versagt wird.

Wir sind Gründungsmitglied

Der wbv beteiligt sich an der neu gegründeten Energiegenossenschaft StadtWatt

Gemeinsam für die Energiewende in der Stadt: Die StadtWatt – ein innovatives genossenschaftliches Gemeinschaftsprojekt von derzeit 22 Wohnungsgenossenschaften und der BürgerEnergie Berlin eG – wurde am 9. November 2023 gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern gehört auch der wbv. „Unser Anspruch ist es, einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO_2-Emissionen zu leisten und unseren Mitgliedsgenossenschaften sowie deren Nutzer*innen den Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu ebnen“, erklärt **Ariane August, Vorständin der StadtWatt eG**. Die zu den Gründungsmitgliedern zählenden mehr als 20 Wohnungsgenossenschaften bündeln zusammen rund 50.000 Wohneinheiten in Berlin und Potsdam. „Es geht daher auch darum, die neue, genossenschaftlich organisierte Partnerschaft zwischen Immobilien- und Energiewirtschaft zugunsten von Ökonomie und Ökologie zu gestalten und durch diesen strategischen Zusammenschluss Synergien für beide Seiten zu schaffen“, so August. Bisher betreibt die Berliner Energieagentur für den wbv bereits vier Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Wohnanlagen, und eine weitere nimmt demnächst auf unserem Neubau in der Kameruner Straße ebenfalls ihren Betrieb auf. Mit StadtWatt bietet sich für zukünftige Projekte eine Alternative zu der bisher geübten Praxis. Infrage kommende Dachflächen waren bislang aus unterschiedlichen Gründen nicht immer für die Installation von Solarflächen attraktiv, hier könnten sich mit StadtWatt neue Perspektiven bieten. Zu möglichen Umsetzungskonzepten steht der wbv bereits im Kontakt.
Eines eint den wbv und die frisch gegründete Dachenergiegenossenschaft: Beide setzen ein klares Zeichen für eine nachhaltige, regenerative Energieversorgung und stellen die Weichen für eine ökologisch und sozial ausgewogene Zukunft.

STADTWATT

Wohnungsbewerbungsbögen noch aktuell?

In den letzen Jahren haben wir im Rahmen von Nutzerwechseln jährlich rund 300 Wohnungen vermietet. Von der kleinen 1-Zimmer-Wohnung bis zum großzügigen Einfamilienhaus ist alles dabei. Teilweise werden die neuen vier Wände dem neuen Nutzer unrenoviert übergeben, in anderen Fällen frisch renoviert oder sogar komplett modernisiert mit neuem Bad und neuer Elektroanlage. Die eine Wohnung liegt in der quirligen Sonnenallee in Neukölln, die andere im beschaulichen Ilsensteinweg in Schlachtensee. Viele weitere Faktoren – wie regelmäßige Aktualisierungen des Berliner Mietenspiegels, das Festlegen von Milieuschutzgebieten, die gestiegenen Baupreise und unsere energetische Modernisierung von Wohnanlagen – wirken sich auf die Zusammensetzung und Steigerungen unserer Nutzungsgebühren aus. Diese werden zudem durch die Erhöhungen der Betriebs- und Heizkosten beeinflusst, denn auch bei den Positionen Öl, Gas und Fernwärme sowie beim Strom gab es zum Teil erhebliche Preissprünge. Wir berichteten darüber in der 71. rundum (Ausgabe 04/2021).

Diese zahlreichen Aspekte haben Auswirkungen auf die zukünftigen Gesamtnutzungsgebühren unser angebotenen Wohnungen. Deshalb bitten wir alle Wohnungsinteressenten, ihren Bewerbungsbogen bezüglich der realisierbaren Gesamtnutzungsgebühr gegebenenfalls zu überprüfen und anzupassen. Dabei sollte die Gesamtnutzungsgebühr ein Drittel des Nettohaushaltseinkommens nicht überschreiten. Das entsprechende Formular „Bewerbungsbogen Wohnung“ finden Sie auf unserer Website im Mitgliederbereich oder in der Geschäftsstelle und den Conciergen.

Für weitere Fragen zur Wohnungsbewerbung stehen Ihnen Petra Siefert und Andrea Leischel gerne zur Verfügung.

Kontakt

Petra Siefert, Andrea Leischel

Telefon 030/89715-0
E-Mail zentrale@wbv-neukoelln.de

Beispiel:

Frau Müller hat in ihrem Wohnungsbewerbungsbogen eine maximale Bruttowarmnutzungsgebühr von 700 € angegeben. Eine zur Neuvermietung anstehende Wohnung soll aber 710 € kosten.

Die Folge: Frau Müller bekommt kein Angebot für diese Wohnung!

Personelles

Peter Knoll

Neuer Bezirksverwalter in der Wohnanlage 32
Bedauerlicherweise ist unser langjähriges Mitglied und Bezirksverwalter Michael Raetsch im Mai dieses Jahres im Alter von 69 Jahren verstorben. Wir entsenden seinen Angehörigen unser tief empfundenes Beileid und verabschieden mit Michael Raetsch ein hochgeschätztes wbv-Mitglied.

Ab Mitte September übernimmt Peter Knoll als neu eingesetzter Bezirksverwalter die ehrenamtlichen Verwaltungsaufgaben in der Wohnanlage 32. Somit deckt er mit seiner Arbeit den Hüttenroder Weg, die Harzer Straße und die Elsenstraße ab und unterstützt die Bestandsverwalter u. a. bei Wohnungsbesichtigungen und -übergaben. Zudem werden durch Herrn Knoll nach Vereinbarung Sprechstunden für die Bewohner angeboten.

Was früher sein täglich Brot war, ist heute sein Hobby: Peter Knoll ist eigentlich Imker. Von seinen damaligen knapp 50 Völkern hat er seinen Bestand auf sechs Völker reduziert. Diese stehen in seinem Kleingarten und sind bereits heute gut auf den anstehenden Winter vorbereitet.

Wir begrüßen Herrn Knoll ganz herzlich und wünschen ihm für seinen neuen Aufgabenbereich alles Gute.

Kontakt

Peter Knoll

Telefon
0178 / 572 64 44

E-Mail
chenbiene57@yahoo.de

Nebenkostenabrechnungen kurz erklärt

Die zweite Jahreshälfte ist bekanntlich die Zeit, in der unseren Nutzern die Nebenkostenabrechnungen zugestellt werden. Sobald der Briefumschlag mit den ausführlichen Erläuterungen, Tabellen und Zahlen geöffnet wurde, bilden sich bei vielen Menschen erste Sorgenfalten auf der Stirn und Unverständnis macht sich breit. Wir möchten mit den nachfolgenden Ausführungen die Bestandteile der Nebenkosten näherbringen und zu einem besseren Verständnis beitragen.

Grundsätzliches:

Die Betriebs- und Heizkostenabrechnung ist ein wichtiger Bestandteil des Nutzungsverhältnisses. Sie regelt die Verteilung der Nebenkosten, die zusätzlich zur Nutzungsgebühr anfallen, und dient der transparenten Aufschlüsselung aller angefallenen Kosten. Betriebskosten, auch als Nebenkosten oder umlagefähige Kosten bezeichnet, sind die Kosten, die dem Eigentümer (also dem wbv) durch den Besitz und Betrieb einer Immobilie entstehen und auf den Mieter (also Nutzer) umgelegt werden können. Ausgenommen hiervon sind die Verwaltungskosten sowie Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten.

Den gesetzlichen Rahmen bildet die sogenannte Verordnung über die Aufstellung von Betriebskosten (Betriebskostenverordnung – BetrKV).

Wie sieht eine Abrechnung beim wbv aus?

Die Abrechnung gliedert sich in sechs Bereiche:

1. **Anschreiben** inkl. Ausweisung Guthaben/ Nachzahlung
2. **Umlagenabrechnung:** Darstellung aller umlagefähigen Kosten
3. **Energieabrechnung:** Abrechnung der Heiz- bzw. Warmwasserkosten durch den Fremdabrechner Kalorimeta
4. **Anlage zu den Betriebskosten kalt:** Gegenüberstellung der Kosten zum Vorjahr
5. **Anlage zu den Betriebskosten warm:** Gegenüberstellung der Kosten zum Vorjahr
6. **Erläuterungen zur Umlagenabrechnung:** weiterführende Erklärungen zur jeweiligen Verteilung und zu Kostenveränderungen

Guthaben bzw. Nachzahlung – wie geht es weiter?

Sollte uns eine Einzugsermächtigung vorliegen, wird das Guthaben bzw. die Nachzahlung in der Regel mit der Nutzungsgebühr verrechnet. Andernfalls muss der Nutzer bei der nächsten Überweisung die Differenz eigenständig berücksichtigen.

Wenden Sie sich bitte rechtzeitig an uns, sollten Sie aufgrund einer Betriebskostenabrechnung in Zahlungsschwierigkeiten kommen. Wir prüfen dann mit Ihnen gemeinsam mögliche Lösungen.

Sonderfall Nebenkostenabrechnung 2023

Das neue CO_2-Kostenaufteilungsgesetz sorgt für viele Fragen und Unklarheiten. Wie hoch sind die CO_2-Kosten für Vermieter und Mieter? Ab wann ist das Gesetz gültig?

Mit der Bepreisung von CO_2-Emissionen will der Gesetzgeber erreichen, dass der CO_2-Ausstoß gesenkt wird. Je weniger CO_2-Emissionen, desto besser für die Umwelt. Für den Immobiliensektor wurde aus diesem Grund das CO_2-Kostenaufteilungsgesetz beschlossen.

Damit sollen auf Seiten der Mieter Anreize für den sparsamen Umgang mit Energie und auf Seiten der Vermieter Motivation für die energetische Optimierung von Wohngebäuden geschaffen werden. Beides trägt zur

Reduktion des CO_2-Ausstoßes bei. Das Gesetz ist am 01. Januar 2023 in Kraft getreten und betrifft daher die Abrechnungszeiträume, die am 01. Januar 2023 oder später beginnen. Die neuen Regelungen erfordern u.a. eine Vielzahl von Änderungen bei der Rechnungslegung durch die Versorger, die für die Erstellung der Heizkostenabrechnungen relevant sind.

Entsprechend werden die Betriebs- und Heizkostenabrechnungen 2023 erst im IV. Quartal 2024 an die wbv-Mitglieder versendet.

Was genau sind Betriebskosten?

Als Betriebskosten werden bezeichnet (Auszug aus der Betriebskostenverordnung, § 2):

1. die laufenden öffentlichen Lasten des Grundstücks, hierzu gehört namentlich die Grundsteuer;
2. die Kosten der Wasserversorgung;
3. die Kosten der Entwässerung;
4. die Kosten
   a) des Betriebs der zentralen Heizungsanlage einschließlich der Abgasanlage oder
   b) des Betriebs der zentralen Brennstoffversorgungsanlage oder
   c) der eigenständig gewerblichen Lieferung von Wärme oder
   d) der Reinigung und Wartung von Etagenheizungen und Gaseinzelfeuerstätten;
5. die Kosten
   a) des Betriebs der zentralen Warmwasserversorgungsanlage oder
   b) der eigenständig gewerblichen Lieferung von Warmwasser oder
   c) der Reinigung und Wartung von Warmwassergeräten;
6. die Kosten verbundener Heizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen
   a) bei zentralen Heizungsanlagen oder
   b) bei der eigenständig gewerblichen Lieferung von Wärme oder
   c) bei verbundenen Etagenheizungen und Warmwasserversorgungsanlagen;
7. die Kosten des Betriebs des Personen- oder Lastenaufzugs;
8. die Kosten der Straßenreinigung und Müllbeseitigung;
9. die Kosten der Gebäudereinigung und Ungezieferbekämpfung;
10. die Kosten der Gartenpflege;
11. die Kosten der Beleuchtung;
12. die Kosten der Schornsteinreinigung;
13. die Kosten der Sach- und Haftpflichtversicherung;
14. die Kosten für den Hauswart;
15. die Kosten
    a) des Betriebs der mit einem Breitbandnetz verbundenen privaten Verteilanlage (Betriebsstrom),
    b) des Betriebs einer gebäudeinternen Glasfaser-Verteilanlage (Betriebsstrom sowie ein Bereitstellungsentgelt);
16. die Kosten des Betriebs der Einrichtungen für die Wäschepflege;
17. sonstige Betriebskosten.

WBV
HONIGBIENEN

Flüssiges Gold

Mitglieder ernten Honig von unseren wbv-Bienen

Mit wachem Geist und voller Tatendrang lauschten die 13 Teilnehmer den Ausführungen des Seminarleiters Leo van Osch. Gemeinsam wurden die Waben entdeckelt und aus den Holzrähmchen herausgeschnitten. In der Presse wurde der Honig aus den Waben gequetscht und anschließend durch unterschiedliche Siebe filtriert.
Der krönende Abschluss war das vorsichtige Abfüllen in die bereitgestellten Honiggläschen sowie das Bekleben mit den eigens kreierten Etiketten.

Lohn für die ganze Mühe waren strahlende Gesichter bei den Teilnehmenden. Zudem durfte jeder ein Gläschen des „eigenen" Honigs mitnehmen.

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder ein Honig-Seminar anbieten. Wenn Sie uns bereits jetzt Ihr Interesse mitteilen wollen, schreiben Sie uns eine Mail an schaller@wbv-neukoelln.de.

Fleißig, fleißig!

Um etwa 1 kg Honig zu erzeugen, besucht eine Honigbiene etwa 20 Millionen Blüten. Diese erstaunliche Zahl verdeutlicht den fleißigen Einsatz der Bienen bei der Nektarsammlung und unterstreicht die Bedeutung ihres Beitrags zur Bestäubung von Pflanzen in der Natur.

Bienen-Update – *Alles startklar für den Winter*

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken und die Honigbienen begeben sich auf ihre allerletzten Ausflüge, bevor sie sich erst im Frühjahr wieder aus der BienenBox wagen. Während wir noch die Sommersonne genossen, starteten Bienen und Imker Ende Juli langsam in die Wintervorbereitungen. Dazu gehört die sommerliche Varroabehandlung. Varroamilben sind winzige Spinnentiere, die sich in der Brut der Honigbienen vermehren und dem Bienenvolk erheblich schaden. Bei der Bekämpfung der hartnäckigen Parasiten sind die Bienen auf menschliche Hilfe angewiesen – eigenständig können sie sich nicht stark genug wehren. Ziel der Varroabehandlung ist es, die Varroapopulation so zu reduzieren, dass die Winterbrut, die im Herbst schlüpft, so wenig belastet wie möglich in die kalten Tage starten kann. Denn um erfolgreich durch den Winter zu kommen, müssen die Bienen gesund und widerstandsfähig sein. Wir hoffen, dass unsere Bienenvölker den Winter gut überstehen und im Frühjahr wieder rege summen!

Dürfen wir vorstellen?
Dass es „unseren" Bienen an nichts fehlt, haben wir unseren Imkern Eberhard und Nadja zu verdanken:

Eberhard Spohd
... imkert seit 15 Jahren mit Herz und Seele und teilt seine Leidenschaft seit über sechs Jahren in Stadtbienen-Imkerkursen. Er betreut mehrere Bienenvölker – sowohl privat als auch für Unternehmen, zum Beispiel unsere zwei Bienenvölker und die Klotzbeute in der Horst-Kohl-Straße. Auch nach vielen Jahren Imkerpraxis lernt Eberhard stetig Neues über die kleinen Bestäuber, denn wenn es um die Honigbiene geht, gehört für ihn viel mehr dazu als das Imkern: Die Honigbiene sensibilisiert als Naturbotschafterin Menschen jeden Alters für ökologische Zusammenhänge.

Nadja Wrona
... besuchte 2016 einen ökologischen Imkerkurs bei unserem Kooperationspartner Stadtbienen und imkert seitdem leidenschaftlich. Sie betreut Bienen an fünf Unternehmensstandorten – unter anderem unsere zwei Bienenvölker im Wörnitzweg – und gibt ihr ökologisches Bienenwissen in Imkerkursen weiter. Beim interkulturellen Bienenprojekt „Familien schwärmen aus" von Stadtbienen sorgt sie für unvergessliche Bienenerlebnisse für Groß und Klein. Für Nadja ist die Arbeit mit den kleinen Bestäubern ein Erlebnis für alle Sinne und ein ständiges Dazulernen.

Dieser Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Stephanie Lehmann von den Stadtbienen e.V.

Unsere wbv-Mitglieder – kreativ, engagiert, erfolgreich

Wir stellen vor: **Rebecca Maskos**

Nach der herzlichen Begrüßung kocht Rebecca Maskos erstmal einen Kaffee – die frisch gemahlenen Bohnen duften herrlich. Sie sitzt in einem wendigen Rollstuhl und hantiert geschickt und gut gelaunt in der Küche. Die Arbeitsplatte ist unterfahrbar und alle Utensilien sind auch für einen Rollstuhlfahrer gut zu erreichen. Wenig später sitzen wir auf dem gemütlich eingerichteten Balkon. Unkompliziert und freundlich berichtet sie über ihren Werdegang.

„Ich bin seit kurzem Professorin für Disability Studies an der Alice Salomon Hochschule Berlin im Bereich ‚Soziale Arbeit'. Dort unterrichte ich Themen, die mit der Lebenssituation behinderter Menschen zu tun haben – zum Beispiel mit Diskriminierung, Menschenrechten, fehlender Barrierefreiheit. Professorin zu werden hatte ich eigentlich nie vor. Nach meinem Psychologiestudium in Bremen habe ich dort erstmal einige Jahre als Journalistin gearbeitet, unter anderem bei Radio Bremen. Danach habe ich in verschiedenen behindertenpolitischen Projekten mitgearbeitet, zum Beispiel Frauen mit Lernschwierigkeiten in Behinderteneinrichtungen unterstützt. Mit Anfang vierzig habe ich eine Promotion angefangen, und nun haben glückliche Umstände zu meiner Stelle in Berlin geführt. Nach Berlin bin ich allerdings schon 2009 gezogen. Ich habe hier in großen WGs gelebt und einige Jahre in einer Wohnung am Hermannplatz. 2019 bin ich dann mit meinem Partner zusammengezogen, in die Heidelberger Straße. Ich war immer in der Behindertenbewegung engagiert, als journalistisch Schreibende, aber zum Beispiel auch als Mitbegründerin der ‚Behindert und verrückt feiern – Pride Parade Berlin'. Das ist eine jährliche Demo, in der wir unser Anderssein feiern und dem verbreiteten Mitleid und der Ausgrenzung ein anderes Bild entgegensetzen".

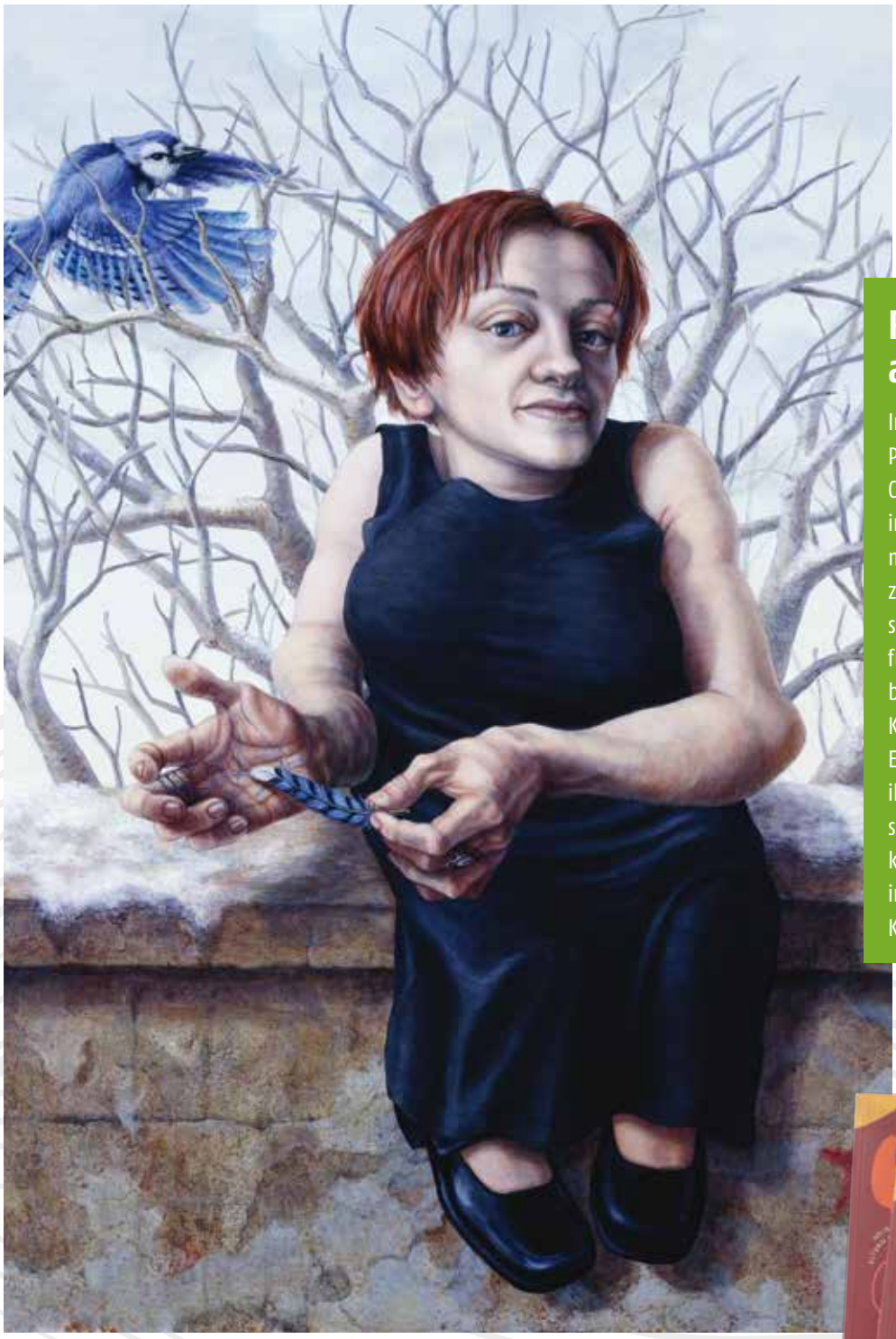
Spätestens mit dem Einzug in die Heidelberger ist das Thema behindertengerechtes bzw. -freundliches Bauen ein besonderes Thema für Rebecca Maskos: „Architekten denken oft, dass sie barrierefrei bauen – das Ergebnis sieht dann aber leider oftmals anders aus. Ich würde mir wünschen, dass Rollstuhlfahrer aktiv in die Planungs- und Bauphase eingebunden werden."

Als Journalistin ist Rebecca Maskos weiter sehr aktiv.

„Am 8. März 2024 veröffentlichte die Zeitschrift Der Spiegel meinen Gastbeitrag zum Thema ‚Mein Körper ist eine Provokation für das Medizinsystem' *(nachzulesen auf der Homepage www.spiegel.de)*. Das war schon etwas Besonderes!"

Ich könnte mich noch stundenlang mit dieser klugen und starken Frau unterhalten. Ihre Ausführungen haben mich gefesselt, aber auch sehr nachdenklich gemacht. Sie versprüht eine unglaubliche Lebensfreude und Schaffenskraft, trotz ihrer Behinderung. Wir verabschieden uns herzlich und das Gesagte wirkt noch lange nach.
Jedes Mal bin ich begeistert über die Pluralität unserer Mitglieder.

Das Gespräch zwischen Rebecca Maskos und Jörg Schaller (rundum-Redaktion) fand am 21. August 2024 statt.



Rebecca Maskos als Kunstobjekt

Im Jahr 2001 wurde sie Teil der Portraitserie „Circle Stories“, die die Chicagoer Künstlerin Riva Lehrer initiierte. „Das Portrait erzählt von meiner damaligen Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstbestimmung jenseits gesellschaftlich für mich vorgezeichneter Lebensbahnen. Dass mein Körper zur Kunst wurde, war eine wichtige Erfahrung für mich, durch die ich ihn neu und ohne Scham über seine Andersartigkeit wertschätzen konnte.“ Das Bild befindet sich im Privatbesitz eines Bostoner Kunstsammlerehepaares.

„Bist Du behindert oder was?“

Unter diesem Titel hat Rebecca Maskos mit der Co-Autorin Mareice Kaiser im Frühjahr 2024 ein Buch veröffentlicht. Gemeinsam gehen sie der Frage nach, wie Inklusion von klein auf gelingen kann – in Kita, Schule und Alltag. Es wird u.a. erläutert, warum „behindert“ kein Schimpfwort ist, was Ableismus bedeutet und wie wir mit Kindern über Behinderung sprechen können.

5 Bücher zu gewinnen!

Wenn Sie ein Exemplar bald Ihr Eigen nennen möchten, schreiben Sie uns bis zum 25. Oktober 2024 mit dem Stichwort „Inklusion“ an:

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Stichwort: Inklusion
Spinozastraße 7-9, 12163 Berlin
oder an E-Mail: rundum@wbv-neukoelln.de

Die wbv-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Besuch im Spreewald

Organisiert von unserer Concierge Nadja Moser, unternahmen 53 Mitglieder unserer Genossenschaft am 20. Juni 2024 einen Ausflug in den Spreewald.

„Bei schönstem Wetter genossen wir die zauberhafte Idylle des Spreewaldes vom Kahn aus und ließen uns von den Fährmännern zur Wotschofska staken“, berichtet Nadja Moser über die Tour.
„Dort angekommen haben wir uns das Essen im Biergarten schmecken lassen. Nach dem Essen ging es wieder per Kahn mit lustigen Geschichten der Fährmänner sowie das eine oder andere Gurkenradler nach Lübbenau zurück. Unbehelligt kamen wir gegen 18 Uhr mit vielen schönen Eindrücken in Berlin an. Keiner fiel ins Wasser und keiner ist verloren gegangen.“

Sie möchten zukünftig auch bei solchen Veranstaltungen teilnehmen? Dann wenden Sie sich gerne an eine unserer vier Concierges. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite dieses Magazins.

DAHME-
SPREEWALD

BSR-Kieztage

Die Berliner Stadtreinigung bietet in Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern regelmäßig berlinweit BSR-Kieztage für private Haushalte an. Bringen Sie defekte, sperrige oder alte Gegenstände – ob groß oder klein – vorbei und entsorgen Sie diese kostenfrei. Alles ganz in Ihrer Nähe. Damit sind zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Sie tragen dazu bei, dass Ihr Wohnumfeld sauber gehalten wird, und haben keinen langen Weg zum Recyclinghof. Unter anderem bietet jeder Kieztag einen Tausch- und Verschenkemarkt an, bei dem Sie gut Erhaltenes abgeben können. Eventuell finden Sie selbst ein Schätzchen.

Ganz unter dem Motto:
Gutes weitergeben, Altes ganz neu entdecken!
Sperrmüll abladen, Fundstücke einladen!

Zum Tausch bestens geeignet:
Gesellschaftsspiele, Spielzeug, Vasen, Geschirr, Koffer, Taschen, Fahrräder, Kleinmöbel und vieles mehr.

Was werde ich auf dem Kieztag los:
Sperrmüll, Altholz, Matratzen, Textilien, gut Erhaltenes für den Tausch- und Verschenkemarkt

Was lasse ich Zuhause oder bringe es zum Recyclinghof:
Altreifen, Lacke und Farben, Bauschutt, Batterien, Alt-Medikamente und kontaminiertes Holz.

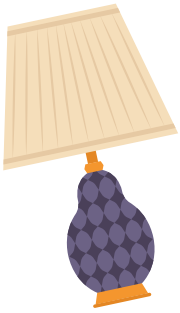
Termine ganz in Ihrer Nähe

Neukölln – **Terminbeispiel:** **21.11.2024, 13:00–18:00 Uhr**, Wildenbruchplatz/Innstraße 45–48

Charlottenburg-Wilmersdorf
Pankow
Reinickendorf
Steglitz-Zehlendorf
Tempelhof-Schöneberg

Weitere Informationen, Termine sowie eine Übersicht, was mitgebracht und entsorgt werden kann, finden Sie unter:
https://bsr.de/mein-sperrmuell-kieztag-30414.php

Wir als Genossenschaft sind stets bemüht, in unseren Wohnanlagen zukunftsorientiert an Sauberkeit und Nachhaltigkeit zu arbeiten. In den letzten Jahren haben wir beispielsweise mehrere Wohnanlagen mit neuen Müllhäusern ausgestattet, die auch begrünte Dächer haben.



Kontakt

BSR-Service-Center

Mo – Fr: 7:00–19:00 Uhr
Telefon: 030/75 92-49 00

Rund um den Kürbis

Die Tage werden kürzer, wir packen uns in wollig-warme Kleidung und halten unsere Teetassen wieder mit beiden Händen, um uns daran zu wärmen. Kurz und knapp: Der Herbst ist mit großen Schritten auf dem Vormarsch.

Und wie allgemein bekannt, ist Herbstzeit auch Kürbiszeit! Wir wollen unsere leckersten Rezepte vorstellen und Sie auf die goldene Jahreszeit einstimmen.

Kürbissuppe

Die gute alte Kürbissuppe gelingt immer und jedem.

Zutaten:

1–1,5 kg Kürbis
2 Zwiebeln
5 Kartoffeln
3 Möhren
ca. 2 cm Ingwer
3 EL Öl
1 Dose Kokosmilch
Salz, Pfeffer, Chili

Zubereitung

Kürbis teilen, entkernen, schälen (beim Hokkaido kann die Schale mitgegessen werden) und zu groben Würfeln schneiden. Zwiebeln, Kartoffeln, Möhren und Ingwer schälen und ebenfalls würfeln.

Die Zwiebeln im Öl anbraten, dann das Gemüse hinzugeben und kurz anbraten. Wasser hinzugeben, bis das Gemüse knapp bedeckt ist, und etwa 20 Minuten garen. Gegebenenfalls etwas Kochwasser abschöpfen, damit die Suppe nicht zu dünn wird.

Mit einem Pürierstab pürieren, die Kokosmilch hinzufügen und erneut pürieren.

Mit Salz, Pfeffer und Chili würzen, abschmecken und servieren.

Schon gewusst?

- Es gibt weltweit mehr als 850 unterschiedliche Kürbisarten, von denen etwa 200 essbar sind. Am bekanntesten sind uns der Hokkaido-Kürbis, der Butternut-Kürbis und der Speisekürbis.
- Der Brauch, Kürbisse an Halloween zu Laternen auszuschnitzen, geht auf eine Legende aus Irland zurück. Damals war es allerdings eine Rübe, die ausgeschnitzt wurde.
- Der bislang größte und schwerste Kürbis wog 1.247 kg und wurde letztes Jahr in Kalifornien geerntet.
- Aus botanischer Sicht ist der Kürbis kein Gemüse, sondern gehört wie Gurken und Melonen zu den Beerenfrüchten. Wegen seiner häufig harten Schale wird er auch „Panzerbeere“ genannt.

Kürbis-Gnocchi-Auflauf

Der Kürbis kann auch Auflauf – und mit Gnocchi wird der richtig lecker.

Zutaten:

1–1,5 kg Kürbis
1 Zwiebel
1 Packung Gnocchi
1 Becher Crème fraîche
1–2 Packungen Reibekäse
Salz, Pfeffer, Chili

Zubereitung

Kürbis teilen, entkernen, schälen (beim Hokkaido kann die Schale mitgegessen werden), zu groben Würfeln schneiden und in einem Topf mit Wasser garen.

Zwiebeln schälen und mit den ungekochten Gnocchi in der Auflaufform verteilen.

Das Kürbiswasser abgießen und den Kürbis grob stampfen (es dürfen gern vereinzelt grobe Stücke verbleiben). Die Crème fraîche hinzufügen und vermengen. Mit Salz, Pfeffer und Chili würzen.

Mit den Zwiebeln und Gnocchi in der Auflaufform vermengen und mit Käse bestreuen. Bei 230 °C ca. 30 min. im vorgeheizten Ofen überbacken.

Kürbiskuchen

Zum Schluss darf etwas Süßes nicht fehlen.
Ein kürbisstarker Nachtisch mit Geling-Garantie.

Zutaten:

800 g Kürbis
3 Eier oder 3 EL Apfelmus
250 g Zucker
1 Päckchen Vanillezucker
2 TL Zimt
200 ml Rapsöl
500 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
150 g gemahlene Mandeln
1 Prise Salz

Zubereitung

Kürbis teilen, entkernen, schälen (beim Hokkaido kann die Schale mitgegessen werden) und grob raspeln.

Eier, Zucker, Vanillezucker, Zimt, Salz und Rapsöl verrühren. Die Kürbisraspeln unterheben. Mehl, Backpulver und geriebene Mandeln vermengen und unter die Kürbismasse heben.

Teig in eine gefettete Spring- oder Kastenform geben und bei 180 °C ca. 1 Stunde backen.

Tipp: Besonders lecker ist Kürbiskuchen auch mit einer Schokoglasur!

Haben wir es geschafft und bei Ihnen die Lust auf den Herbst geweckt? Dann ran an den Kürbis! – fertig! – los!

Gelebte Genossenschaft –

Prinzipien der Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Selbstbestimmung!

Vertreterversammlung

Als Wohnungsgenossenschaft sind wir traditionell unseren Mitgliedern verpflichtet. Unsere Aufgabe besteht in der Versorgung unserer rund 13.900 Mitglieder mit Wohnraum zu moderaten Nutzungsgebühren. Als Mitglied der Genossenschaft nutzen Sie genossenschaftliches Eigentum, an dem Sie selbst beteiligt sind. Insofern stellt das Wohnen bei uns eine Alternative zwischen Miete und Eigenheim dar. Diese Wohnform hat nicht nur Tradition, sie hat auch Zukunft.

Begriffe wie Selbstverwaltung und Selbstbestimmung sind untrennbar mit der Genossenschaftsidee verbunden. Das Genossenschaftsorgan „Vertreterversammlung" besteht derzeit aus 104 gewählten Vertretern. Die Vertreterversammlung fungiert als Bindeglied zwischen den Mitgliedern und der Genossenschaft. Sie findet einmal im Jahr statt und bietet Raum für persönliche Gespräche und einen offenen Austausch. In diesem Zusammenhang informieren wir Sie in dem nachfolgenden Artikel über die diesjährige 119. Ordentliche Vertreterversammlung und auszugsweise über den Jahresabschluss 2023. Der vollständige Geschäftsbericht 2023 ist auf unserer Website im Mitgliederbereich kennwortgeschützt hinterlegt.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre Treue!

Zahlreiche Mitglieder blicken in diesem Jahr auf eine 50-jährige Mitgliedschaft in unserem Wohnungsbau-Verein Neukölln zurück. Anlässlich dieses Jubiläums würdigten der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Walter Joswig die ununterbrochene Treue zur Genossenschaft mit einer Jubiläumsveranstaltung am 27. August 2024 im Hotel Steglitz International. Bei Kaffee und Kuchen wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

50 JAHRE MITGLIEDSCHAFT

Wir beglückwünschen:

Carola Andrzejeski
Dora Berndt
Detlef Bargull
Evelyn Bratke
Christoph Brüggemann
Lutz Cochanski
Renate Daniel
Günter Dinklage
Dieter Fülfe
Ursel Ulbrich
Wolfgang Gebert
Michael Gessner
Thomas Gieche
Ernst Hannemann
Detlef Hobusch
Jörg-Uwe Jähner
Sylvia Klein
Brigitte Klopp
Martina Klusemann
Ralf Korge
Rolf-Günther Krause
Heike Lee
Michael Lemke
Renate Lindner
Bernd Lindner
Monika Ludwig
Dagmar Metscher
Prof. Dr. Dieter Mindt
Dr. Klaus Morawski
Norbert Most
Hendrik Müller
Andrea Nadolny
Lutz Neesemann
Sabine Neesemann-Glantz
Ralf Nordhauß
Monika Nowakowitz
Olaf Peglau
Peter Pilzecker
Irmela Plaga
Frank Polewczynski
Günter Richter
Werner Schulze
Helmut Schweckendieck
Sybille Sibila
Marianne Siebert
Klaus Steller
Irene Steller
Renate Tschirch
Detlef Ulbrich
Dr. Ralf-Gunther Walther
Jürgen Weinhold
Reinhardt Weinmann
Brigitte Zielinski
Detlef Zielke

Mitgliedervertreter bei der Versammlung am 18. Juni 2024

119. Ordentliche Vertreterversammlung

Die jährliche Ordentliche Vertreterversammlung fand am 18. Juni 2024 im Hotel Steglitz International statt und hatte folgende Tagesordnung:

1. **Bericht über die gesetzliche Pflichtprüfung unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023**
2. **Jahresabschluss (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) zum 31. Dezember 2023 nebst Lagebericht des Vorstandes**
3. **Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2023**
4. **Aussprache über die zu 2. und 3. abgegebenen Berichte**
5. **Bericht und Stellungnahme des Vertreterrates**
6. **Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023, über die Verwendung des Bilanzgewinnes und über den Lagebericht des Vorstandes**
7. **Entlastung des Vorstandes für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**
8. **Entlastung des Aufsichtsrates für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**
9. **Wahlen zum Aufsichtsrat**
10. **Beschlussfassung über die Aufsichtsratsvergütung**
11. **Wahl eines neuen Mitgliedes für den Vertreterrat der Wahlbezirke 15.1 und 20**
12. **Verschiedenes**

Anwesend waren 62 gewählte Vertreter, neun Aufsichtsratsmitglieder, der Vorstand, vier Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie der Wirtschaftsprüfer Herr Fechner, der als Vertreter des Prüfungsverbandes an der Versammlung teilnahm.

Zu Tagesordnungspunkt 1

Im Auftrag des Aufsichtsrates prüfte der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. den Jahresabschluss 2023 und bescheinigte der Genossenschaft die ordnungsgemäße Geschäftsführung sowie die gute Finanz- und Liquiditätslage. Das Ergebnis dieser gesetzlichen Pflichtprüfung wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Walter Joswig verlesen.

Zu Tagesordnungspunkt 2

Die Vorstandsmitglieder Ines Klier und Uwe Springer geben einen Gesamtüberblick zur Lage der Genossenschaft. Es folgt eine kurze Zusammenfassung. Frau Klier geht auf die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die unternehmerischen Ziele aus kaufmännischer Sicht ein und erläutert die Bilanz des Geschäftsjahres 2023. Herr Springer bezieht sich in seinem Bericht auf die Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Bestand, informiert über die Aspekte zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit, erläutert die Ziele des Gebäudeenergie- und Bundes-Klimaschutzgesetzes und stellt den Deutschen Nachhaltigkeitskodex vor.

Für die Genossenschaft werden die besonderen Herausforderungen in der Gegenwart und in der Zukunft die drei großen Säulen Dekarbonisierung, Digitalisierung und die Demografie sein.

Ferner gibt Herr Springer die Entwicklungen zur Neubautätigkeit bekannt. In der Wohnanlage 14 in Berlin-Neukölln, im sogenannten Märchenviertel, entstehen neben der energetischen Modernisierung der 176 Bestandswohnungen auch neue Dachgeschosswohnungen. Davon wurden 2024 sieben bezugsfertig übergeben, 11 weitere werden 2025 fertiggestellt. Das zweite große Neubauvorhaben entsteht inmitten der Wohnanlage 27, Kameruner Straße in Berlin-Wedding. Dort laufen die Bauarbeiten für ein Wohnhaus mit 33 Wohnungen und zwei Gewerbeeinheiten, die im Herbst 2024 abgeschlossen werden.

Zu Tagesordnungspunkt 3

Dr. Joswig verliest den Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023. Im Folgenden eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Punkte:
Der Aufsichtsrat und die von ihm gebildeten Ausschüsse nahmen während des Berichtsjahres die ihnen nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahr. In Sitzungen mit dem Vorstand, in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates und den Sitzungen der Fachausschüsse, in Einzelbesprechungen sowie durch den Finanz- und Erfolgsplan des Vorstandes wurden die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die Lage der Genossenschaft, die grundsätzlichen Fragen der Geschäftstätigkeit sowie über alle wichtigen Einzelvorgänge unterrichtet. Der Aufsichtsrat verfolgte die Entwicklung der Genossenschaft laufend und überzeugte sich von der ordnungsgemäßen Führung der Geschäfte.

Vorstandsmitglied Ines Klier trägt vor

Der Aufsichtsrat wird die Herausforderungen der Dekarbonisierung, des demografischen Wandels und der Digitalisierung begleiten – sowohl hinsichtlich der betrieblichen Entwicklung als auch bei der Entwicklung des Bestandes.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht wurden vom

Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes an und empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss und die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu genehmigen.

Zu Tagesordnungspunkt 4

Nach den Stellungnahmen des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist Gelegenheit zur Aussprache über den Jahresabschluss und Lagebericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2023 und den Bericht des Aufsichtsrates.

Zu Tagesordnungspunkt 5

Im Anschluss gibt der Vertreterrat einen Bericht sowie eine Stellungnahme ab und empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2023 einschließlich des Lageberichts des Vorstandes festzustellen und der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Verwendung des Bilanzgewinns zuzustimmen. Ebenso empfiehlt er den Vertretern, den Vorstand und den Aufsichtsrat vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 zu entlasten und der Erhöhung der Vergütung für den Aufsichtsrat zuzustimmen.

Zu Tagesordnungspunkt 6

Die Vertreter stimmten über die Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 in der vorgelegten Form ab.
Die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzgewinns von **4.408.865,39 €** wird wie folgt beschlossen:

Dividende auf die Geschäftsguthaben nach dem Stand vom 1. Januar 2023	
(4 % Ausschüttung)	**128.802,00 €**
Zuweisung zur freien Rücklage	**4.280.000,00 €**
Vortrag auf neue Rechnung	**63,39 €**

Mit der Zahlung der Dividende in Höhe einer 4 %-igen Ausschüttung auf die Geschäftsguthaben nach dem Stand vom 1. Januar 2023 gewähren wir wieder die nach unserer Satzung höchstzulässige Zuwendung.

Zu Tagesordnungspunkt 7

Der Vorstand wird von den Mitgliedern der Vertreterversammlung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 entlastet.

Zu Tagesordnungspunkt 8

Der Aufsichtsrat wird von den Mitgliedern der Vertreterversammlung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 entlastet.

Zu Tagesordnungspunkt 9

Zudem erfolgt die turnusmäßige Besetzung von drei Aufsichtsratsmandaten. Die Herren Bredow, Deparade und Ramacher werden wiedergewählt.

Zu Tagesordnungspunkt 10

Der Aufsichtsrat bittet die Vertreterversammlung um Zustimmung, die Jahresvergütung für die Tätigkeiten aller Aufsichtsratsmitglieder im Aufsichtsrat von derzeit 30.000 € auf 36.000 € anzuheben. Die Verteilung erfolgt innerhalb des Aufsichtsrates, der aus neun Mitglieder besteht. Zur Begründung werden u.a. die Komplexität der Aufgaben und der zeitliche Aufwand genannt. Mehrheitlich wird der erbetenen Anhebung auf 36.000 € per anno zugestimmt, die ab 01.07.2024 in Kraft tritt.

Zu Tagesordnungspunkt 11

Die Vertreterversammlung wählt für den zusammengelegten Wahlbezirk 15.1 und 20 (Steglitz und Lichtenrade) ein neues Mitglied in den Vertreterrat.
Wir beglückwünschen an dieser Stelle Renate Thies aus der Wohnanlage 15 zu der neuen Aufgabe.

Zu Tagesordnungspunkt 12

Neben dem Hinweis auf die Wiedereinführung eines wöchentlichen „Dienstleistungsabends“ werden überdachte und abschließbare Fahrradstellplätze sowie die Schaffung weiterer Photovoltaikanlagen in den Wohnanlagen angefragt.

Konstituierung des Aufsichtsrates

Im Anschluss an die Ordentliche Vertreterversammlung fand ebenfalls am 18. Juni 2024 im Hotel Steglitz International die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt.

Der Aufsichtsrat konstituierte sich wie folgt:

Dr. jur. Walter Joswig	Rechtsanwalt und Notar a. D.	Aufsichtsratsvorsitzender
Bert Bredow	Techniker	
Jörg Deparade	Dipl.-Kaufmann	
Marvin Franke	Dipl.-Ingenieur	
Wolf-Gunter Klinke	Bankkaufmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender des Finanzausschusses
Siegfried Moll	Kaufmann	Stellv. Schriftführer, Vorsitzender des Bauausschusses
Dr. rer. nat. Jörg Neumann	Apotheker	Schriftführer
Wilfried Ramacher	Bankfachwirt	
Helmut Schweckendieck	Vors. Richter LG a. D.	Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Schönheitsreparaturen

Erstattungsbetrag 2024

Für unsere Altbauwohnungen, für die ein Schönheitsreparaturenkonto besteht (Abschluss des Dauernutzungsvertrages vor dem 01.01.1995; in Einzelfällen auch in den Jahren 1995 bis 1997), rufen wir wieder einen Erstattungsbetrag für die Ausführung von Schönheitsreparaturen auf. Die Erstattung wird, wie in der nebenstehenden Tabelle aufgeführt, pro Jahr gestaffelt und nach Wohnungsgröße zugewiesen. Zur Zeit sind noch ca. 800 Nutzer mit einem Schönheitsreparaturenkonto ausgestattet.

1- und 1 ½-Zimmer-Wohnungen	17,90 €
2- und 2 ½-Zimmer-Wohnungen	25,56 €
2 ²/₂- und 3 ½-Zimmer-Wohnungen	35,79 €
3 ²/₂- und 4 ½-Zimmer-Wohnungen	46,02 €
4 ²/₂- und mehr Zimmer-Wohnungen	51,13 €

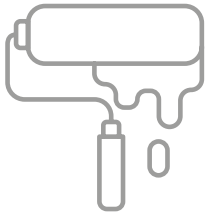
Schönheitsreparaturen

Bei der Erstattung sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Der Wohnungsinhaber gibt nach Ausführung entsprechender Maler- und Tapezierarbeiten in seiner Wohnung die bezahlten Rechnungen zusammen mit dem ausgefüllten Formular **Erstattungsantrag** an den zuständigen Bezirksverwalter, der die Unterlagen nach Prüfung an die Geschäftsstelle zur Auszahlung weiterleitet. **Antragsformulare sind bei den Bezirksverwaltern erhältlich.**

2. Die Arbeiten müssen ordentlich ausgeführt sein.

3. Wurden unserer Geschäftsstelle bereits in den Jahren 2019 und später Rechnungen über ausgeführte Schönheitsreparaturen vorgelegt, deren Gesamtbetrag den in den letzten Jahren insgesamt aufgerufenen Erstattungsbetrag übersteigt, erbitten wir von dem Wohnungsinhaber – ebenfalls über den Bezirksverwalter – eine kurze schriftliche Mitteilung.
Bei den Rechnungen aus der Zeit vor 2019 können Erstattungen bis auf Weiteres nur in Ausnahmefällen in Frage kommen, wenn durch Besichtigung der Wohnung von einem Beauftragten der Genossenschaft festgestellt ist, dass die seinerzeit ausgeführten Schönheitsreparaturen noch als ausreichend gelten.



Schönheits-
reparaturen

GESUNDHEITSVORSORGE – **Was steht mir zu?**

Gesundheit ist uns wichtig. Wir bemühen uns, gelegentlich gesund zu essen, hin und wieder etwas Bewegung in den Alltag einzubauen und achten darauf, dass das Stresslevel nicht zu stark ansteigt.

Zu Ärzten gehen wir in der Regel nur, wenn uns etwas wehtut oder wir uns nicht wohlfühlen. Von ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen haben wir zwar alle schon gehört und die eine oder andere bei einem Routinebesuch mitgemacht, aber kaum jemand weiß genau, was ihm ab welchem Alter zusätzlich zusteht.

Dabei stellt die Kassenärztliche Bundesvereinigung einen übersichtlichen Flyer zur Verfügung, auf dem die Vorsorgeuntersuchungen nach Alter und Geschlecht sortiert aufgelistet sind. Ein Blick lohnt sich!

Wussten Sie beispielsweise, dass Ihnen bereits ab dem 35. Lebensjahr alle zwei Jahre eine Hautkrebsfrüherkennung zusteht?
Schauen Sie am besten selbst auf der Website der Kassenärztlichen Bundesvereinigung nach und nehmen Sie Ihre Gesundheitsvorsorge ernst. Denn Statistiken haben ergeben, dass nur knapp die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen sich proaktiv um ihre Gesundheitsvorsorge bemüht. Hinzu kommen Unsicherheit und negative Gefühle, die mit diesem Thema verbunden werden und somit neben möglichen organisatorischen Hürden zusätzliche Barrieren schaffen.

Tatsache ist, dass nur Erkrankungen, die rechtzeitig erkannt werden, die Möglichkeit für eine frühe und somit erfolgreichere Behandlung bieten. Und wenn Sie sich nun bereits verantwortungsbewusst für Ihre Gesundheit einsetzen, dann lassen Sie doch gleich bei Ihrem Hausarzt prüfen, ob Ihr Impfschutz erneuert werden sollte. Sie brauchen hierfür nur Ihr Impfbuch vorzulegen.

Link: Früherkennungsuntersuchungen der gesetzlichen Krankenversicherung auf einen Blick:
https://www.kbv.de/media/sp/kbvFlyerVorsorge.pdf

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

HERBST 2024

VIEL GEMEINSAM

© Iaranik, 2024, iStockphoto.com

„Viel gemeinsam!“

GUT WOHNEN, GUT ARBEITEN, GUT LERNEN!

Dass man bei uns Genossenschaften gut und sicher wohnt, wissen Sie als Mitglied am besten: Lebenslanges Wohnrecht und die niedrigsten Durchschnittsmieten der Stadt: 6,10 Euro/qm (Stand: 31.12.2023). Was viele nicht wissen: Bei uns lässt es sich auch sehr gut arbeiten und die Aufgaben rund ums Wohnen sind vielfältig. Außerdem: Wir bilden unsere Fachleute – Immobilienkaufleute – dafür auch aus.

In unseren Genossenschaften steckt viel fachliches Know-how, denn rund um unsere Häuser und die Menschen, die darin wohnen, gibt es viel zu tun – von bauen, sanieren und modernisieren über vermieten, verwalten und instand halten bis zu sozialer Arbeit für den Einzelnen und die genossenschaftliche Gemeinschaft.

RUND UM BAUEN UND TECHNIK

Im technischen Bereich beschäftigen wir: Bauingenieure, Bautechnikerinnen, Architekten. Sie betreuen nicht nur Neubauten, sondern vor allem die Instandhaltung und Modernisierung der Häuser. Größere Genossenschaften haben häufig auch eigene Handwerker wie Tischler, Elektrikerinnen, Sanitärtechniker, Malerinnen und Gärtner. Und nicht zu vergessen unsere Hauswarte: Sie haben unsere Häuser immer im Blick und ein offenes Ohr für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

RUND UMS WOHNEN

Rund um das Wohnen gibt es jede Menge zu tun: Wohnungsbesichtigungen, Wohnungsabnahmen und -übergaben, Reparaturen organisieren, Bewerbungen prüfen, Verträge schreiben und vieles mehr. Darum kümmern sich die Verwalterinnen und Verwalter. Sie sind gelernte Immobilienkaufleute, die bei vielen Genossenschaften auch ausgebildet werden.

RUND UM DIE FINANZEN

Im kaufmännischen Bereich werden Rechnungen erstellt, Zahlungseingänge und Eingangsrechnungen geprüft, Konten überwacht und finanzwirtschaftliche Vorgänge gesteuert, Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnungen überprüft, Löhne sowie Verbindlichkeiten verbucht und Steuererklärungen verfasst. Die Buchhalterinnen und Finanzbuchhalter können ebenfalls gelernte Immobilienkaufleute sein, oder ihre Qualifikation in anderen Unternehmen oder durch Fortbildung oder Studium erworben haben. Bei Genossenschaften mit einer Spareinrichtung auch Bankkaufleute.

RUND UM VIELES ANDERE

Über die Fachbereiche hinaus arbeiten in vielen Genossenschaften auch Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, die sich um die genossenschaftliche Gemeinschaft sowie um die Belange einzelner Mitglieder kümmern. Ein wachsender Bereich ist die EDV – von der Sicherheit der Daten über digitale Wohnungsabnahmen bis zum persönlichen Bereich der Mitglieder auf den Webseiten. Je größer die Genossenschaft, desto wichtiger Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. Auch hier beschäftigen wir Fachleute. Um Mitarbeitende zu gewinnen, die Freude an den vielfältigen Aufgaben bei uns haben, bilden wir regelmäßig aus: Immobilienkaufleute – auch 2025 wieder.

Siehe Seite II ▶

DA WIRST DU GARANTIERT BAUKLÖTZE STAUNEN

Interesse an unserem Workshop Bauphysik? Wir sind für Sie da! monika.neugebauer@gilde-heimbau.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Unser Ausbildungsberuf: Immobilienkaufleute

WIR SUCHEN ENGAGIERTE JUNGE MENSCHEN

Wir bieten einen vielseitigen und anspruchsvollen Arbeitsplatz.

Ausbildung, Duales Studium oder Hochschulstudium? In Deutschland gibt es über 300 Ausbildungsberufe und ein riesiges Angebot an Studiengängen. Die große Auswahl an Möglichkeiten macht es den jungen Menschen nicht unbedingt leichter. Sie brauchen Orientierung. Und sie müssen herausfinden, was für sie passt.

INFORMATIONEN AUF AUGENHÖHE

Authentische Informationen über einen Beruf bekommen junge Menschen am besten von jungen Menschen, die selbst gerade in der Ausbildung sind. Wir haben mit unseren Azubis Videos gedreht. Sie zeigen ihren Arbeitsplatz, sprechen über ihre Aufgaben und darüber, wie es nach der Ausbildung weitergeht. Reinschauen lohnt sich:
www.wbgd.de/regionen/berlin/karriere
www.instagram.com/wbgberlin

Direkt befragen kann man unsere Auszubildenden im Oktober auf der Stuzubi Berlin auf dem Gelände der Messe Berlin (Funkturm). An unserem Stand geben sie gern Auskunft über ihren Beruf und ihre Erfahrungen.
Stuzubi Berlin – Studien- und Ausbildungsmesse, 19. Oktober 2024. 10-16 Uhr. Messe Berlin, Halle 2. **www.stuzubi.de/messen/berlin**

HERBSTKAMPAGNE: GUT ARBEITEN MIT AUSSICHT

Wir suchen nach engagierten Menschen, die eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer starken Gemeinschaft suchen und sich persönlich weiterentwickeln wollen. Wer dann im Job noch einen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten möchte, ist bei uns genau an der richtigen Adresse. Junge Menschen finden bei uns spannende Perspektiven – für die gesellschaftliche und ihre persönliche Entwicklung. Rechnungswesen und Controlling, Finanzierung und Technik, Mitgliederbetreuung und Mietenbuchhaltung: Angehende Immobilienkaufleute können sich bei uns auf vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben freuen – und nach der Ausbildung: Gut arbeiten mit Aussicht auf attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Welche Aussichten wir mit gutem Arbeiten noch bieten, zeigen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaften in unserer neuen Kampagne. Und: Dass Genossenschaften solide Unternehmen mit großem Zukunftspotential sind, wissen Sie als Genossenschaftsmitglied ja selbst am besten.

Tipp: Auf wbgd.de unter „Karriere" finden Sie unsere Stellenausschreibungen.

ISTAF 2024

MIT ÜBER 40 000 FANS

©ISTAF/Camera4

Weltrekord, Top-Leistungen, Emotionen: Mehr als 40 000 Fans erlebten am 1. September beim ISTAF ein packendes Leichtathletik-Feuerwerk. Seit gut zehn Jahren sind die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin Partner des ISTAF und ermöglichen es ihren Mitgliedern bei diesem tollen Event live im „grünen Fanblock" dabei zu sein und Leichtathletik hautnah zu erleben. So waren unter den begeisterten Gästen auch wieder knapp 1 000 Mitglieder.

Neben Weltklasse-Leistungen berührten auch die bewegenden Abschiede von Christina Hering und Julia Harting.

„Das ist der schönste Wettkampf in Europa für mich! Es war wunderschön. Menschenmassen hier im Stadion, in meinem Zuhause. Das hat unfassbar viel Spaß gemacht. Die Leute sind so krass mitgegangen. Es hat sich fast so angefühlt wie in Paris", freute sich der in Berlin lebende Speerwerfer und Vize-Europameister Julian Weber (USC Mainz).

© kliQ

kliQ
klimafreundliches Quartier

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

BERLINER BÜRGER NEHMEN DAS KLIMA SELBST IN DIE HAND

Die kliQ-Berlin eG ist eine gemeinwohlorientierte Genossenschaft, die von der Nachbarschaft in einem Quartier in Berlin-Zehlendorf getragen wird. Gemeinsam wollen sie ihr Quartier sozial, ökologisch und klimafreundlich gestalten.

„kliQ" ist die Abkürzung für das Projekt „klimafreundliches Quartier". Es geht um das Gebiet zwischen Krumme Lanke, Onkel Toms Hütte und Oskar-Helene-Heim im Berliner Südwesten. Die Menschen, die dort leben, wollen es so schnell wie möglich klimaneutral stellen. „Hier wohnen, arbeiten und leben wir. Und hier wollen wir lokale Maßnahmen gegen die globale Klimakrise und das Artensterben ergreifen", so Gründungsmitglied Christian Küttner.

Gestartet wurde kliQ zunächst als kliP (klimafreundliche Papageiensiedlung) vom gleichnamigen Nachbarschaftsverein. Das Ziel: Die denkmalgeschützte, 100 Jahre alte Siedlung der Berliner Moderne in eine klimagerechte Zukunft zu führen.

Es geht um die Reduzierung von Treibhausgasen in allen Lebensbereichen, um Energieeinsparung bei Strom und Heizung, um Alternativen zu Öl und Kohle, um Photovoltaik-Anlagen und Wärmepumpen. Es geht um zukunftsfähige Mobilität: Alternativen zum eigenen Auto und Verkehrsberuhigung, etwa durch Mobilitätsstationen, Car-Sharing, Tempo 30, Begegnungszonen und Spielstraßen. Es geht um naturnahes Gärtnern und den Erhalt der Artenvielfalt, um gesunde Ernährung und sozialen Zusammenhalt.

Umliegende Wohngebiete sind auch mit dabei. Einige Anwohner und Nachbarinnen haben in ihrem Wohnumfeld Gruppen gegründet, die an einem klimafreundlichen Quartier mitarbeiten.

ZIEL: BIS 2030 EIN KLIMANEUTRALES QUARTIER

Die Genossenschaft will möglichst schon bis 2030 ein klimaneutrales Quartier schaffen. Da kommt es auf alle an: Eigenheimbesitzer, Mieter, Wohnungsunternehmen, Kitas und Schulen, Sportvereine, Gemeinden, Krankenhäuser, Autofahrer, Gewerbetreibende – eben alle. Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Peter-Lenné-Schule, die Staatliche Fachschule für Gartenbau und größte Agrarschule Deutschlands, schon sehr weit gekommen und in jeder Hinsicht Vorbild.

GROSSES BÜRGERENGAGEMENT

Damit im Quartier möglichst schnell möglichst viel passiert, ist aus dem selbstorganisierten Projekt „Nachbarn helfen Nachbarn" in der Papageiensiedlung ein größeres geworden. Wie in anderen Berliner Bezirken (z. B. Buch, Adlershof) gibt es mit kliQ nun auch in Steglitz-Zehlendorf ein mit KfW-Mitteln gefördertes Projekt „integriertes energetisches Quartierskonzept", das mit professioneller Unterstützung der Berliner Energieagentur durchgeführt wird: Wo sind die größten Potenziale zur Energie-Einsparung und was lässt sich davon in welchem Zeitraum umsetzen? Nachdem sich bei einer Infoveranstaltung schon eine überwältigende Mehrheit für die Gründung einer Genossenschaft aussprachen, kamen dann im April über 160 Menschen zur Gründungsversammlung der ersten Klima-Bürger-Genossenschaft des Bezirks. 148 Nachbarinnen und Nachbarn unterschrieben die frisch beschlossene Satzung und traten in die Genossenschaft ein. Auf sie wartet eine große Aufgabe und eine Verantwortung, in die die Mitglieder nun hineinwachsen müssen.

„Unser Ziel ist, durch den Betrieb gemeinschaftlicher Einrichtungen die ökologischen, wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Belange der Mitglieder sowie der Nachbarinnen und Nachbarn zu fördern und unser Quartier klimafreundlich weiterzuentwickeln", heißt es in der Präambel der Satzung.

Die bisher 148 Mitglieder haben wenigstens einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 500 Euro gezeichnet und ein einmaliges „Eintrittsgeld" von 100 Euro bezahlt. Sollte die Genossenschaft in finanzielle Schieflage geraten, sind ihre Mitglieder nicht dazu verpflichtet, Geld nachzuschießen.

Die junge Genossenschaft ist eines von 100 Projekten der „100 Mitmachregionen" in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die von der Schweisfurth-Stiftung unterstützt werden.

www.kliq-berlin.de

Georg Kolbe Museum

© Enric Duch
© Burkhard Dunst

Café Kunst Genuss

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DEN KUNST-GENUSS

Entspannt durch ein Museum bummeln, antike, alte und moderne Kunst bestaunen: Bilder, Skulpturen, Plastiken, Installationen. In die Geschichte eintauchen, Künstlerinnen und Künstler kennenlernen und dann: alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen, gleich vor Ort – im Museumscafé.

Wir führen Sie heute zu den schönsten Kunst-Genuss-Plätzen der Berliner Museumslandschaft: Im Sommer auf versteckten Terrassen oder mit Blick auf imposante Architektur.

CHARLOTTENBURG

CAFÉ BENJAMINE | GEORG KOLBE MUSEUM

Das Café Benjamine verdankt seinen Namen der geliebten Ehefrau Georg Kolbes. Nach einer umfassenden Sanierung beheimatet das einstige Wohnhaus, das zum denkmalgeschützten Museumsensemble gehört, seit 2021 ein nachhaltiges Bio-Restaurant. Auf den Tisch kommen hier neben Frühstück, selbstgebackenem Kuchen und Kaffee auch täglich wechselnde Mittagsgerichte und Snacks, alles saisonal und regional. Bei gutem Wetter lässt sich von der Terrasse aus der Blick auf Kolbes Tänzerinnenbrunnen genießen. Die großen Fenster des geräumigen Gastraums geben beste Aussicht in den Museumsgarten und auf das ehemalige Bildhaueratelier.

Georg Kolbe Museum, Sensburger Allee 25, 14055 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 11-18 Uhr. Café Bejamine: Mi – Mo 10-18 Uhr.
www.georg-kolbe-museum.de

CAFÉ KUNST GENUSS

Dieses Café im Herzen Charlottenburgs lädt zum Wohlfühlen ein und ermöglicht durch die Kombination von Kunst und Genuss ein Stück Lebensqualität im Alltag. Bei bestem „Caffe Sant' Angelo" in Barista-Qualität, leckeren Torten und Kuchen lässt sich gut verweilen und zwanglos Kunst betrachten. Die Galerie bietet in erster Linie noch nicht so bekannten Künstlern die Möglichkeit ihre Werke auszustellen: Bilder, Fotografien und Skulpturen. Als dauerhafte Ausstellung findet man Skulpturen des Berliner Künstlers Burkhard Dunst. Regelmäßig finden im Café Kunst Genuss Lesungen, Vorträge, Musik- und Diskussionsveranstaltungen statt.

Café Kunst Genuss, Fritschestr. 68, 10585 Berlin. Fr – So 14-20 Uhr.
www.cafe-kunst-genuss.de

CAFÉ KUNSTPAUSE | SAMMLUNG SCHARF-GERSTENBERG

Das Café Kunstpause befindet sich in der Sammlung Scharf-Gerstenberg in dem kleinen feinen Museumsquartier am Schloss Charlottenburg. Neben der Sammlung kann man von hier in weniger als fünf Minuten das Museum Berggruen, das Bröhan-Museum sowie die Abguss-Sammlung Antiker Plastiken besichtigen. Die Räume des Cafés sind lichtdurchflutet, die riesigen Fenster geben den Blick frei auf die schöne Schlossstraße in Charlottenburg (allerdings ohne Blick auf das Schloss). Bei schönem Wetter kann man auch draußen sitzen. Ausliegende Zeitungen laden zum Verweilen ein, ebenso wechselnde Kuchen, eine Tagessuppe und kleinere kalte Gerichte wie Sandwiches oder Salat. Dazu diverse Tee- und Kaffeespezialitäten, Alkoholfreies, Bier und Wein.

Café Kunstpause, Sammlung Scharf-Gerstenberg, Schloßstr. 70, 14059 Berlin. Mo Ruhetag, Di – Fr 10-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr.
www.smb.museum/museen-einrichtungen/sammlung-scharf-gerstenberg

DAHLEM

CAFÉ IM KUNSTHAUS DAHLEM

Das historische Gebäude liegt am Grunewald in direkter Nachbarschaft zum Brücke Museum. Es wurde in den Jahren 1939 bis 1942 nach Entwürfen des Architekten Hans Freese als Staatsatelier für den Bildhauer Arno Breker erbaut. Der kritischen Auseinandersetzung mit diesem Teil seiner Geschichte ist das Kunsthaus Dahlem in besonderer Weise verpflichtet. Mit der Gründung des Kunsthauses Dahlem 2015 hat nun ein neues Kapitel in der wechselvollen Geschichte des Gebäudes begonnen. Es widmet sich der Ausstellung und Erforschung der Kunst der deutschen Nachkriegsmoderne in Ost und West, Schwerpunkt Bildhauerei.

Das Haus beherbergt auch ein Café. In einzigartiger Atelieratmosphäre unter zehn Meter hohen Stuckdecken lassen sich viele hausgemachte Köstlichkeiten genießen. Im Sommer sitzt es sich schön in dem großzügigen Außen-

© Staatliche Museen zu Berlin/Maximilian Meisse

Sammlung Scharf-Gerstenberg

© Hanna Seibel

Das kleine Grosz Museum

© Bernd Borchardt

Haus am Waldsee

bereich, umgeben von Bäumen und Skulpturen.

Café im Kunsthaus Dahlem, Käuzchensteig 12, 14195 Berlin. Mi – Mo 11-18 Uhr, im Winter bis 17 Uhr. **www.kunsthaus-dahlem.de**

KREUZBERG

MUSEUMSCAFÉ LINA | JÜDISCHES MUSEUM

„Shalom'chen Berlin" bietet in den Räumlichkeiten des Cafés Lina traditionelle Speisen aus der jüdischen und israelischen Küche und für die Kaffeepause selbstgebackenen Kuchen, Baklava und erfrischende Limonade. Bei schönem Wetter sollte man unbedingt den weitläufigen Museumsgarten besuchen, hier lassen sich kultureller und kulinarischer Genuss mit Blick auf die Libeskind-Architektur ideal miteinander verbinden. Der Zugang zum Café, Glashof und Garten ist ohne Eintritt möglich (Hinweis: Im Museumcafé ist nur Kartenzahlung möglich).

Jüdisches Museum mit Café Lina, Lindenstr. 9-14, 10969 Berlin. Mo – So 10-17 Uhr. **www.jmberlin.de**

MITTE

CAFÉ DIX | BERLINISCHE GALERIE

Das Café Dix im Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur ist ein sehr guter Ort, um den Museumsbesuch entspannt ausklingen zu lassen, bei schönem Wetter auch auf der großen Sonnenterrasse. Die Küche bietet saisonale mediterrane Küche, sowie Kaffee und Kuchen.

Café Dix, Berlinische Galerie, Alte Jakobstr. 124-128, 10969 Berlin. Di Ruhetag, Mi – Mo 10-18 Uhr. **www.berlinischegalerie.de**

CAFÉ BRAVO | KUNSTGALERIE KW

Das Café Bravo im Innenhof des Institute for Contemporary Art KW zählt zu den schönsten Museumscafés der Stadt. Rustikale Pflastersteine und alter Baumbestand schaffen eine wunderbare Atmosphäre. Das schafft Raum für den spannenden Gebäudekomplex. Basierend auf einer Idee des amerikanischen Künstlers Dan Graham realisierte die Architektin Johanne Nalbach 1999 den ikonischen Glaspavillon. Serviert werden hier kleine Speisen aus saisonalen Zutaten, die sehr gut zubereitet werden, hausgebackene Kuchen und eine kleine Getränkeauswahl.

Café Bravo, KW Institute for Contemporary Art, Auguststr. 69, 10117 Berlin. Di Ruhetag, Mo + Mi 9-19 Uhr, Do 9-21 Uhr, Fr – So 11-19 Uhr. **www.cafe-bravo.de**

SCHÖNEBERG

DAS KLEINE GROSZ MUSEUM

Zwischen mehrgeschossigen Wohn- und Geschäftshäusern hat „Das Kleine Grosz Museum" sein Domizil in einer umgebauten Tankstelle mit herrlich schwungvollem Freidach vom „Standardtyp der Shell AG von 1956" – eine Alltagsarchitektur-Ikone der Nachkriegszeit. Heute befindet sich in der ehemaligen Werkstatt der Empfang des Museums, an den sich im ehemaligen Verkaufsraum ein kleines Café anschließt. Georg Ehrenfried Groß, geboren 1893 in Berlin, gestorben 1959 als George Grosz in Berlin. Dazwischen ein Künstlerleben geprägt von seiner Stadt, aus ihr als entartet vertrieben und doch noch einmal zurückgekehrt.

Das kleine Grosz Museum, Bülowstr. 18, 10783 Berlin. Do – Mo 11-18 Uhr. **www.daskleinegroszmuseum.berlin**

WANNSEE

MUSEUMSCAFÉ MAX | LIEBERMANN-VILLA

In der früheren Küche der Liebermann-Villa am Wannsee befindet sich das Café Max mit Selbstbedienung. Zum Sitzen laden die große Terrasse mit Blick auf den See, der lichte Speisesaal oder ein Platz am Kamin ein. Auf der Karte stehen neben Getränken auch wunderbare Kuchen und Torten sowie kleine, herzhafte Speisen. Für den Besuch des Cafés ist eine Eintrittskarte zur Ausstellung nötig. Wer die Stimmung bei Sonnenuntergang auf der Gartenterrasse genießt, erwartet fast, dass Max Liebermann gleich persönlich vorbeikommt und zur Portraitsitzung bittet. Auch in kühleren Jahreszeiten lohnt sich ein Besuch.

Liebermann-Villa am Wannsee, Colomierstr. 3, 14109 Berlin. April bis September: Mi – Mo 10-18 Uhr; Oktober bis März: Mi – Mo 11-17 Uhr. **www.liebermann-villa.de, www.cafe-max-liebermann.de**

ZEHLENDORF

CAFÉ IM HAUS AM WALDSEE

Das Haus am Waldsee wurde 1922 als „Haus Knobloch" gebaut. Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden im großzügigen Garten der Villa Konzerte und Theateraufführungen statt. In den 1950er Jahren zeigten sich international renommierte Künstler wie Juan Miró, Willi Baumeister, Hans Hartung, Henry Moore, Max Ernst oder Renée Sintenis. Seit 2005 widmet sich Das Haus am Waldsee der internationalen Kunstszene in Berlin. Der Skulpturenpark erstreckt sich auf rund 10 000 Quadratmetern bis zum Seeufer und lädt zum gemütlichen Flanieren ein. Im Café am Waldsee steht Nachhaltigkeit im Vordergrund. Es gibt Speisen und Getränke in Bioqualität, einen wechselnden Mittagstisch, das Wochenmarktangebot bestimmt die Speisekarte. Und gratis dazu: ein Blick von der Terrasse in den wunderschönen Garten.

Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin. Di – So 11-18 Uhr. **www.hausamwaldsee.de**

© BSR

Die gute Idee

REPAMI – NEUES INTERNETPORTAL FÜR REPARATURANGEBOTE

Wenn ein Elektrogerät kaputtgeht, ist es derzeit oft einfacher und günstiger, es zu ersetzen, als es zu reparieren. Dabei würden 77 Prozent der EU-Bürger lieber reparieren, als wegwerfen. (Quelle: Eurobarometer-Umfrage). Um übermäßigen Konsum zu bekämpfen will die Europäische Union die Reparatur von Produkten systematisch fördern.

Die neuen Vorschriften sorgen dafür, dass die Hersteller rechtzeitig und kostengünstig Reparaturen durchführen und die Verbraucherschaft über ihr Recht auf Reparatur informieren. Bei Geräten, die in der Gewährleistungszeit repariert werden, wird der Haftungszeitraum um ein Jahr verlängert, sodass es sich noch mehr lohnt, sich für die Reparatur, statt für den Kauf eines neuen Geräts zu entscheiden.

Aber auch der alte Toaster kann noch eine Weile halten, wenn er repariert wird. Doch wer macht das? Selbst anpacken in einem Reparaturcafé oder lieber qualitätsgeprüfte Handwerksbetriebe für das Lieblingsstück beauftragen? Jetzt lässt sich in Berlin leicht eine Reparaturmöglichkeit finden.

Das neue Internetportal „repami" soll Verbrauchern die Entscheidung für eine Reparatur erleichtern. Hier sind seriöse, gewerbliche Handwerksbetriebe ebenso zu finden wie ehrenamtliche Reparaturinitiativen, die helfen, falls man selber Hand anlegen möchte. Von Brillen über Haushaltsgeräte, Fahrräder, Möbel, Handys bis hin zu Gartengeräten kann man auf „repami" nach Reparaturdiensten suchen. Das ist eine gute Nachricht für Verbraucher, denn im Internet tummeln sich viele Abzocker, die überhöhte Preise für schlechte Reparaturen verlangen.

Verantwortlich für das Projekt ist die BSR, mit dabei sind die Berliner Handwerkskammer und die gemeinnützige Stiftung „anstiftung". Die Senatsumweltverwaltung fördert das Projekt.

REPARATURBONUS

Zudem gibt es seit September einen Reparaturbonus. Damit werden diejenigen finanziell unterstützt, die kaputte Geräte reparieren lassen, anstatt sie wegzuwerfen. Anders als zunächst angekündigt, soll das nicht nur für Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschinen oder Waschmaschinen gelten, sondern auch für Handys und Laptops.

https://repami.de/

DIE NÄCHSTEN TERMINE:
17. OKTOBER
21. NOVEMBER
5. DEZEMBER

Die gute Idee

WENN DIE POLIZEI THEATER MACHT

© Dennis Ludwig

Es ist eine nicht alltägliche Serviceleistung: Zur Verbrechensverhütung bietet der Polizei-Abschnitt 22 ein Präventionstheater für ältere Menschen an.

Die Polizistinnen und Polizisten des Abschnitts 22 spielen mit Engagement und Witz seit vielen Jahren für ältere Menschen Theater. Aufgeführt werden Tricktaten an der Wohnungstür und am Telefon wie z.B. der Enkeltrick oder der Falsche Handwerker. Durch die Darstellung der jeweiligen Vorgehensweisen der Kriminellen in zwei Szenen – erst als Tatvollendung und dann noch einmal als verhinderte Tat durch richtiges Verhalten – werden die Informationen und Verhaltenstipps für das Publikum auf amüsante Weise mit dennoch ernstem Unterton zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Das „Präventionstheater A 22" findet einmal im Monat jeweils von 15 – 17.30 Uhr statt und ist kostenfrei.

Veranstaltungsort: Bürgersaal im Rathaus Charlottenburg, Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin. **Bitte anmelden:** Landespolizeidirektion, Stab 42, Kriminalprävention. **Tel.:** 030 4664-6042-20/-60. **E-Mail:** seniorentheater@polizei.berlin.de

© wellcome/Christoph Niemann

© L&H Verlag

Ehrenamt

HILFE IM FAMILIENALLTAG

Gerade die Zeit nach der Geburt eines Kindes ist eine besonders anstrengende. Fehlende Netzwerke, doppelte Berufstätigkeit und steigende Mobilität erhöhen den Druck auf Eltern enorm. Die Folgen sind schwerwiegend: erschöpfte Mütter, kriselnde Partnerschaften, Trennungen. Vor allem die Kinder leiden. Zum Glück gibt es Projekte, die Hilfe bieten wie das bundesweite Sozialunternehmen Wellcome, das Ehrenamtliche an Familien vermittelt.

ETWA 200 BERLINER FAMILIEN UNTERSTÜTZTE WELLCOME 2023

Das Angebot „Praktische Hilfe nach der Geburt" richtet sich an alle, die im ersten Lebensjahr ihres Kindes praktische und unbürokratische Hilfe suchen. Soziale Herkunft und Einkommen spielen keine Rolle. Ehrenamtliche sorgen im Alltag dafür, dass die jungen Eltern mal wieder zur verdienten Ruhe kommen, sich dem Geschwisterkind widmen oder sich selbst mal eine kleine Auszeit gönnen können. Eine fachlich geschulte Teamkoordinatorin steht den Familien und den Ehrenamtlichen dabei zur Seite.

Eine spezielle Ausbildung braucht es dafür nicht, aber natürlich muss man ein polizeiliches Führungszeugnis vorweisen können und bereits in irgendeiner Form eigene Erfahrungen mit Kindern gemacht haben. Wellcome ist eine Art Social-Franchise-Modell, das z. B. in Berlin mit zwölf Kinder- und Jugendhilfeträgern kooperiert. Frauen und Männer jeden Alters können sich bei Wellcome als Ehrenamtliche melden. „Die Ehrenamtliche hat uns in einer chaotischen Zeit toll unterstützt. Sie war stets ein Lichtblick an Tagen, an denen wie immer viel los war. Wir sind ihr von ganzem Herzen dankbar. Sie hat uns mit ihrer Unterstützung sicher vor einigen Krisen bewahrt", erzählt der Vater einer Berliner Wellcome-Familie.

WIE WIRD DIE HILFE FINANZIERT?

Finanziert werden die einzelnen Standorte von Wellcome über die Bezirke. Die Senatsverwaltung stellt die Mittel für die Landeskoordination zur Verfügung. „Darüber hinaus berechnen wir für die erste Vermittlung eine einmalige Gebühr von zehn Euro und für den Wellcome-Einsatz bis zu fünf Euro pro Stunde. Unsere Hilfe scheitert aber nie am Geld", so Wellcome-Gründerin Rose Volz-Schmidt. In der Regel bekommen die jungen Eltern an ein bis zwei Tagen in der Woche für ein paar Stunden Unterstützung. Die genaue Tätigkeit und Häufigkeit werden aber individuell zwischen Familie und Ehrenamtlichen verabredet.

BABYLOTSEN UND MÜTTERPFLEGERINNEN

Auch andere Programme und Projekte bieten jungen Familien Hilfe, etwa die sogenannten „Babylotsen". Sie werden über die Krankenhäuser vermittelt und sind meist professionelle Sozialpädagoginnen, die vor allem beraten. Auch „Mütterpflegerinnen" sind speziell ausgebildete Frauen, die die Wochenbettzeit erleichtern können und deren Bezahlung unter bestimmten Voraussetzungen von der Krankenkasse übernommen wird.

www.wellcome-online.de
www.babylotsen.charite.de
www.netzwerk-berliner-mütterpflege.de

Buchtipp

BERLIN IST EINE HAFENSTADT

Berlin ist Hafenstadt. Mehr als 30 Häfen sind Zeugnisse der Berliner Geschichte – und der lebendigen Zukunft der Metropole. Hundert Jahre nach der Gründung der BEHALA, der Berliner Hafen- und Lagergesellschaft, legt der renommierte Geschichts- und Sachbuchautor Harald Neckelmann mit Berliner Häfen ein Standardwerk zur Geschichte des Handelsplatzes und Verkehrsknotens Berlin mit seinen Wasserstraßen vor. Eine Anregung für Spaziergänge und Fahrradtouren an der Hafenkante Berlins. Mit allen Bezirken, Handelswegen und Warenströmen, und der Erklärungen, warum und wo Berlin „aus dem Kahn gebaut" wurde. Dazu alle Informationen zu Tonnagen, Containern, Kähnen und Lieferwegen, die Berlins Herz schlagen lassen. Ebenso werden Berliner Schiffer und Logistiker vorgestellt.

DER AUTOR

Geboren 1965 in Tönisvorst, studierte Harald Neckelmann Publizistik, Politologie und Niederlandistik in Münster, Berlin und Amsterdam. Von 1995 bis 2007 arbeitete er als Autor und Korrespondent für den ARD-Hörfunk. Seither ist er als Sachbuchautor, Dozent und Stadtführer in Berlin tätig. Von ihm erschienen bereits zahlreiche Bücher zur Geschichte und Gegenwart Berlins.

Berliner Häfen, Harald Neckelmann. L&H Verlag 2023. Ca. 200 Seiten mit vielen farbigen und historischen Abbildungen. **Preis:** 30 Euro. **ISBN:** 978-3-939629-69-6

© Ann-Marie Schwank/e-Siergersbusch

RENAISSANCE THEATER BERLIN

20% RABATT

MI, 27. NOVEMBER 2024
19:30 UHR

DIE WEIHNACHTSFEIER

KARTENTEL.: 312 42 02
STICHWORT: GENOSSENSCHAFT

Renaissance-Theater Berlin

DIE WEIHNACHTSFEIER – IN DER FILIALE BRENNT NOCH LICHT

Nicht nur in Familien, auch in Betrieben wird am Ende des Jahres noch einmal versucht, die Harmonie mit einer Weihnachtsfeier zu beschwören. So auch in einer Filiale der Sparkasse, in der sich die Mitarbeiter vor dem Fest zum besinnlichen Karaoke-Singen treffen. Alkohol und Käse-Igel sind bereitgestellt. Je länger die Feier dauert, desto mehr gerät sie aus den Fugen. Jetzt wird nicht nur klar, wer mit wem mehr als nur eine betriebliche Beziehung pflegt, sondern auch, was es mit dem Verschwinden der 2,5 Millionen Euro aus dem Kundenvermögen auf sich hat. Jeder kämpft hier gegen jeden – zuerst beruflich, doch am Ende scheinbar tatsächlich ums Überleben. Denn es geschieht etwas, das man am Freitag vor dem Weihnachts-Wochenende nicht erwartet hätte...

U.a. mit: Gesine Cukrowski, Inka Friedrich, Heikko Deutschmann, Harald Schrott

KALTER WEISSER MANN

Auf der Trauerfeier des verstorbenen Chefs der Feinwäsche Steinfels GmbH entlädt sich unter den Mitarbeitern anhand des gemeinschaftlichen Kondolenzspruchs die explosive Thematik: Gendern oder Nicht-Gendern? Eine wendungsreiche Komödie mit scharfem Blick für Fallstricke und rhetorische Kniffe der aktuellen Diskussion.

U.a. mit: Markus Gertken, Imogen Kogge

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstraße.

www.renaissance-theater.de

VERLOSUNG*

Unter unseren Mitgliedern verlosen wir 3 x 2 Freikarten für die Vorstellung am 6. Dezember 2024. Die Frage: **Welche Stücke hat das Autoren-Duo Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob noch geschrieben?** Die Antwort bis 30. Oktober an: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin oder an vielgemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.

Wintergarten Berlin

JOSEPHINE – THE QUEEN OF ENTERTAINMENT

© Wintergarten Berlin

Josephine Baker – eine absolute Ausnahme-Entertainerin. Sie liebte die Bühne und das Publikum liebte sie. Mit der Show „JOSEPHINE – The Queen of Entertainment" ehrt und feiert der Wintergarten den Bühnenstar und auch die Freiheitskämpferin.

Die fabelhaften Sängerinnen Nicolle Rochelle und Alice Francis, live von einer Band begleitet, interpretieren die internationalen Chansons der Diva während einer musikalisch-artistischen Reise durch die Jahrzehnte – von den Roaring Twenties bis in die vibrierenden Seventies. Tanz und Acts internationaler Top-Artisten, Video-Screens, Disco-Kugeln und prachtvolle Kostüme lassen die neue Revue zu einem furiosen Varieté-Fest werden.

30 % RABATT FÜR MITGLIEDER

Bis zum 23. Februar 2025 gibt es für Mitglieder 30 Prozent Rabatt auf alle Preiskategorien (außer Premium Logen) – solange der Vorrat reicht.

Wintergarten Varieté Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** reservation@wintergarten-berlin.de oder Tel.: 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften.

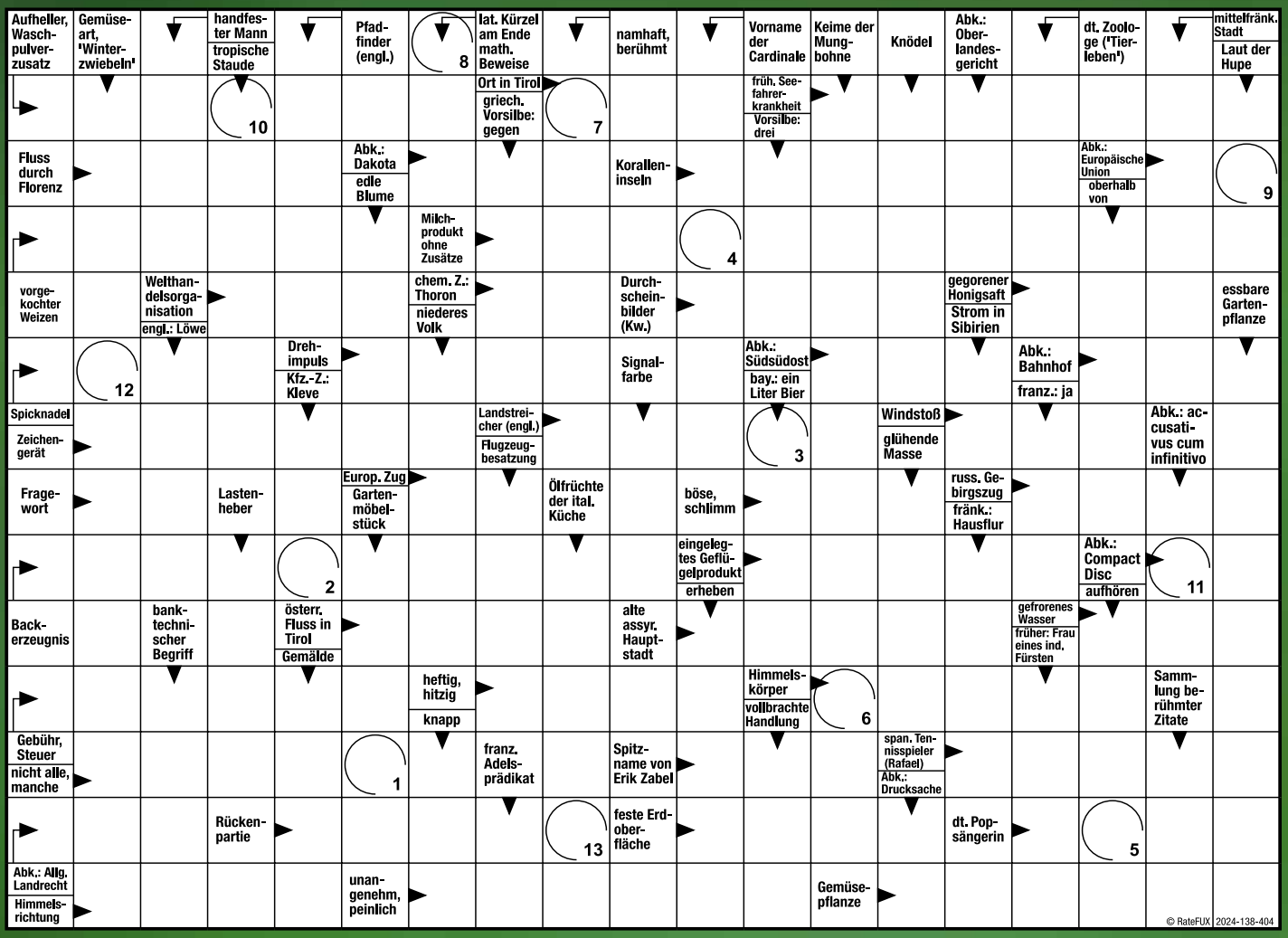
www.wintergarten-berlin.de

DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin | Auflage: 40 000 | Berlin, Herbst 2024

wbv-Rätselspaß

Wir alle wünschen uns, gesund und leistungsfähig zu sein. Eine Ernährung durch eine abwechslungsreiche, ausgewogene und frische Mischkost aus überwiegend pflanzlichen Lebensmitteln ist hierfür unerlässlich. Für den entsprechenden gesunden Einkauf verlosen wir daher drei Gutscheine von der „Bio Company" im Wert von je 50 €.



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Senden Sie uns das richtige Lösungswort postalisch oder per E-Mail an die rundum-Redaktion. Bitte vollständigen Namen, Adresse und Mitgliedsnummer nicht vergessen.

Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2024
Die wbv-Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wbv Neukölln eG, Stichwort: Rätselspaß, Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin
E-Mail: rundum@wbv-neukoelln.de

Igelschutz

Putzig sind die kleinen Kerlchen. Im Herbst fallen sie uns besonders auf. Igel tummeln sich spät abends noch bis in den Dezember hinein, um Fettreserven aufzubauen. Deshalb sollte man sich nicht um jeden Igel kümmern. Nur verwaiste Igelsäuglinge, stark verletzte oder untergewichtige Tiere sollten eingesammelt werden.

Hilfe und Beratung bei aufgefundenen Igeln erhalten Sie beim Arbeitskreis **Igelschutz Berlin e. V.**, Telefon **030/404 94 09** oder per E-Mail info@igelschutzberlin.de

Gartenbesitzer sollten Igeln wilde Ecken aus Reisig- und Laubhaufen oder geeignete Hohlräume als schützenden und kuscheligen Unterschlupf bieten. Gefahr droht den Igeln nicht nur durch unseren Autoverkehr, sondern auch in den Gärten. Regentonnen sollten abgedeckt werden und Gartenteiche einen Ausstieg als Rettungsanker haben.

Rasenmähen sollten Sie – egal ob per Roboter oder per Hand – bitte nicht ohne vorherige Kontrolle. Vor allem in Randbereichen sind die Igel auch durch Rasentrimmer gefährdet. Verletzungen drohen dem Igel beim Abtragen von Reisig- und Laubhaufen sowie beim Umsetzen von Kompost durch die Grabegabel. Also Vorsicht!

Sollten Sie versehentlich ein Igelnest zerstört haben, versuchen Sie, es wiederherzustellen.
Bei einem Maschendrahtzaun droht Gefahr für die Jungtiere, sie bleiben hängen! Sorgen Sie möglichst für Öffnungen im Zaun als Schlupflöcher.

Zu guter Letzt: Verzichten Sie auf Pflanzenschutzmittel sowie Mineraldünger und wählen Sie natürliche Alternativen. Das schützt nicht nur die Igel, sondern auch unsere Insekten, die große Nahrungsquelle der niedlichen Wildtiere.

IHR WEG ZU UNS

Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
Spinozastraße 7/9, 12163 Berlin

Telefon: 030/897 15-0
Telefax: 030/897 15-222

zentrale@wbv-neukoelln.de
www.wbv-neukoelln.de

Geschäftszeiten
Montag bis Freitag 09:00-12:00 Uhr
Montag bis Donnerstag 14:00-15:00 Uhr
Persönliche Termine mit den Sachbearbeitern müssen Sie bitte vorher mit diesen direkt vereinbaren.

Concierge Sonnenallee – Nadja Moser
Telefon: 030/89 71 51 80
Sonnenallee 129, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Heidelberger – Manfred Siewior
Telefon: 030/33 94 83 35
Heidelberger Straße 17, 12059 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Lichtenrade – Birgit Bohne
Telefon: 030/70 76 59 59
Mellener Straße 1, 12305 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:30 Uhr | 13:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr

Concierge Steglitz – Manuela Thur
Telefon: 030/75 65 03 42
Göttinger Straße 11 (Hofeinfahrt), 12169 Berlin

Mo.–Do. 08:00–12:00 Uhr | 14:00–17:00 Uhr
Fr. 08:00–14:00 Uhr